

heiligsten Sakramentes, die heroische Opferwilligkeit und Nächstenliebe Annas machen sie zu einem Muster gerade für unsere Zeit. Personen jeden Standes können daraus reichen Nutzen und heilsame Anregung schöpfen.

Dr. Seb. Pleger.

21) **Leben, Wirken und Leiden der siebenundsiebzig
jeligen Märtyrer von Anam und China.** Bearbeitet von

P. Hilarius Walter, O. S. B. aus der Beuronen Kongregation. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg und mit Erlaubnis der Obern. 8°. XII u. 322 S. mit Titelbild. Freiburg im Breisgau. 1903. Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

In der Einleitung macht der Verfasser die nicht unberechtigte Bemerkung, daß in unserer an wissenschaftlichen Erzeugnissen bekanntlich sehr fruchtbaren Zeit die Hagiologie auffällig vernachlässigt werde. Er gibt hier Lebensskizzen der siebenundsiebzig Märtyrer, die im 19. Jahrhundert in Anam und China ihr Leben für den Glauben hingegeben haben. Drei aufeinander folgende Tyrannen boten in ihrem infernaln Haß gegen das Christentum alles auf, das selbe mit der Wurzel auszurotten. König Minh-Menh wütete wie ein zweiter Nero. Die Beamten, besonders die Mandarinen, waren oft noch grausamer als die Könige. Bischöfe und Priester, Kleriker und Laien, Frauen, selbst Kinder wurden geächtet, verfolgt, ergriffen, in entsetzlicher Weise gemartert und getötet. Ähnliche Großtaten wie zuzeiten der heidnischen Kaiser Roms vollbrachten diese herrlichen Blutzengen. Da erwahrt sich immer: „Dieser ist unser Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube!“ I. Jo. 5, 4. Dieser ist der größte Ruhm, die größte Ehre, die größte Gnade, für Gott und unsern heiligen Glauben Blut und Leben opfern zu dürfen. Am 27. Mai 1900, am Sonntag innerhalb der Oktav der Himmelfahrt Christi, des Königs der Märtyrer, war im Petersdom die feierliche Seligsprechung unserer Märtyrer, wodurch ihre Verherrlichung besiegelt wurde.

Zürich.

P. Gottfried Roggler O. Cap.
Lektor der Dogmatik.

22) **Der heilige Augustinus,** Bischof von Hippo. Von Dr. Augustin Egger. Gr. 8°. X u. 132 S. Rempten 1904. Kölsche Buchhandlung. Geb. K 4.80.

Diese Biographie des gelehrten Bischofs von St. Gallen schildert vor allem und mit Vorliebe den seelischen Werdegang des großen Heiligen. Dazu wurden die eigenen Schriften, insbesondere die Bekenntnisse des Kirchenvaters verwendet. Dies geschah in schöner Anordnung und geschmackvoller Verarbeitung in anziehender Sprache. Zugleich haben die Begeisterung für die Kirche und die Liebe zum gläubigen Volke dem greisen Hirten die Feder geführt. Darum sind treffliche Gedanken über die Gegenwart und Warnungen gegen verderbenbringende Zeitströmungen passend eingeflochten. Ich beklage nur, daß auf Seite 114 für die Zirkel des 16. Jahrhunderts das theologisch und historisch falsche Wort: „Reformatoren“ gebraucht wird. Ich wünsche sehr, daß dieser Ausdruck, welcher von Katholiken benützt, Schwäche, d. i. Inferiorität bekundet, in der nächsten Auflage durch eine andere Bezeichnung ersetzt werde. 4 Kunstbeilagen und 47 Abbildungen im Texte, nach der Zeit geordnet, schmücken das empfehlenswerte Buch. Auf zwei Seiten führt Professor Dr. Stübelberg in diese Monographie ein.

Regensburg.

G. Anton Weber.